

Grethe für Ausstieg aus Direktzahlungen - Beirat fordert Orientierung am Gemeinwohl

Enttäuscht über die EU-Vorschläge für die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) nach 2020 äußert sich der Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats für Agrarpolitik, Prof. Harald Grethe. Im Interview wirft er der Brüsseler Administration fehlenden Mut vor, aus den pauschalen Flächensubventionen auszusteigen. Positiv wertet Grethe eine stärkere Verantwortung der Mitgliedstaaten für die Gestaltung und Kontrolle von Maßnahmen und empfiehlt, die Kürzungssätze in der Ersten und der Zweiten Säule anzupassen. In seiner Stellungnahme plädiert der Beirat für eine Orientierung der GAP an Gemeinwohlzielen im Umwelt-, Klima- und Tierschutz sowie der ländlichen Entwicklung. Länderberichte 32

EU-Vergeltungszölle auf US-Agrarprodukte ab Juli - Agrarexporte der EU weiter gestiegen

Die Europäische Kommission hat im Streit um die von Washington erhobenen Strafzölle auf Stahl und Aluminium aus der EU Vergeltungszölle auf US-Agrarprodukte ab Juli in Aussicht gestellt. Die Brüsseler Behörde betonte, dass es sich dabei um eine Maßnahme handle, die konform mit den Regeln der Welthandelsorganisation (WTO) sei. Die Zusatzzölle liegen bei 25 % und betreffen unter anderem Saatmais und Cranberries sowie Whiskey und Tabakprodukte. Mexikos Regierung kündigte sofortige Strafzölle auf US-Agrarprodukte an. Derweil ist die EU beim Agraraußenhandel weiterhin weltweit Spitze; die Exporte des Agrar- und Lebensmittelsektors erhöhten sich 2017 um gut 5 %. EU-Nachrichten 6 und Markt+Meinung 11

USDA prognostiziert engere Versorgung der EU mit Zucker - Export dürfte deutlich sinken

In der Europäischen Union zeichnet sich für die im Oktober beginnende Vermarktungssaison 2018/19 eine knappere Zuckerversorgung ab. So erwartet das amerikanische Landwirtschaftsministerium (USDA) aktuell, dass die Zuckerbestände in der EU-28 im Verlauf der kommenden Saison um 100 000 t oder 5,0 % auf 1,89 Mio t abgebaut werden. Dem liegt eine Erzeugungsprognose von 20,30 Mio t Zucker zugrunde; das wären 850 000 t oder 4,0 % weniger als im noch laufenden Vermarktungsjahr. Die Experten begründen ihre Einschätzung mit der Rückkehr zu durchschnittlichen Erträgen. Als Folge des kleineren Angebots sollen die EU-Zuckerausfuhren um 700 000 t oder 18,9 % auf 3,00 Mio t sinken. Markt+Meinung 1

Widerstand gegen Kappung und Degression

In Deutschland formiert sich der Widerstand gegen die Pläne der Europäischen Kommission für eine Degression und Kappung der Direktzahlungen. „Für uns ist das absolut inakzeptabel“, sagte der Präsident des Deutschen Raiffeisenverbandes (DRV), Franz-Josef Holzenkamp. Er sprach angesichts der Brüsseler Legislativvorschläge für die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) nach 2020 von völligem Unverständnis bei den Agrargenossenschaften, die sich als Mehrfamilienbetriebe seit der Wiedervereinigung erfolgreich entwickelt hätten und denen jetzt schmerzhaft Einschnitte drohen. Auch der Deutsche Bauernverband (DBV) lehnt eine Deckelung der Direktzahlungen und eine größenabhängige Staffelung ab. Stattdessen setze man auf eine stärkere Förderung der ersten Hektare, bekräftigte DBV-Präsident Joachim Rukwied bei der DRV-Mitgliederversammlung. Ähnlich äußerte sich Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner. Sie erteilte ebenfalls auf dem Raiffeisentag einer „rigiden Kappung“ eine Absage und sprach sich dafür aus, bei der Gestaltung der GAP den unterschiedlichen Strukturen in Deutschland Rechnung zu tragen. Gleichzeitig müsse gewährleistet sein, „dass das Geld bei den Landwirten ankomme und nicht bei den Hedgefonds, so die CDU-Politikerin. Scharfe Kritik an den Brüsseler Kappungsplänen kam aus Ostdeutschland. Der Präsident des Sächsischen Landesbauernverbandes (SLB), Wolfgang Vogel, warf der Kommission vor, sie wolle die ostdeutschen Landwirtschaftsbetriebe zerschlagen. In einer aktuellen Stunde im Bundestag traten indes erhebliche Meinungsunterschiede zwischen dem Agrarressort und dem SPD-geführten Umweltministerium zur Weiterentwicklung der Europäischen Agrarpolitik offen zutage. Länderberichte 1 und 32